



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksversammlung Altona

A/BVG/

Drucksachen-Nr. XIX-0208
23.05.2011

Kleine Anfrage
gem. § 24 Bezirksverwaltungsgesetz
- öffentlich -

Gremium	am
Bezirksversammlung	26.05.2011
Planungsausschuss	01.06.2011
Ausschuss für Soziales, Arbeit, Senioren, Integration und Gleichstellung	07.06.2011
Verkehrsausschuss	08.06.2011
Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus und Sicherheit	08.06.2011
Haushalts- und Vergabeausschuss	14.06.2011
Jugendhilfeausschuss	20.06.2011
Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport	21.06.2011
Ausschuss für Umwelt, Verbraucherschutz und Gesundheit	27.06.2011
Regionalausschuss I (Ottensen / Altona-Nord / Altona-Altstadt / Sternschanze)	08.08.2011
Regionalausschuss II (Bahrenfeld / Lurup / Osdorf / Iserbrook)	08.08.2011

Bürgerbeteiligung

Kleine Anfrage von Melanie Schlotzhauer (SPD-Fraktion)

1. Welche gängigen Methoden der Bürgerbeteiligung sind dem Bezirksamtsleiter bekannt?
2. Welche davon sind in den Jahren 2009/2010 zur Anwendung gekommen?
3. Welche Fachämter haben in den Jahren 2009 und 2010 in welchem Umfang Bürgerbeteiligungsverfahren durchgeführt? Bitte nach Ausschüssen getrennt nennen.
4. Wie sind die Beteiligungsverfahren miteinander vernetzt worden? Wer hat sie innerhalb des Bezirksamtes Altona koordiniert? Wie erfolgte die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit dazu?
5. Ob und wenn ja, welche Aufgaben nimmt die Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit im Bereich Bürgerbeteiligung wahr?
6. Haben die beteiligten Mitarbeiter dem Bezirksamtsleiter direkt berichtet? Wenn nein, wie wird die Information innerhalb des Bezirksamtes gebündelt?
7. Welche externen Vergaben an Moderation, Konzeptionierung etc. gab es im vorgenannten Zeitraum? Welche Haushaltsmittel wurden dafür aus welchen Titeln bereitgestellt?
8. Wie wurden die o.g. Verfahren innerhalb des Bezirksamtes evaluiert, welche Erfolgsfaktoren wurden dabei benannt und definiert? (bitte getrennt nach Verfahren aufschlüsseln)
9. Welche Qualifikationen haben Mitarbeiter des Bezirksamtes erworben, um Beteiligungsprozesse zu organisieren? Gibt es eine Fortbildungsplanung in diesem Bereich?

Wie stellt das Bezirksamt sicher, dass die neu erworbenen Kenntnisse auch umgesetzt werden?

10. Wo sieht der Bezirksamtsleiter Handlungs- und Verbesserungsbedarf? Welche zusätzlichen Ressourcen (Personal-, Sach-, Honorarmittel) würden dafür ggf. benötigt?

Das Bezirksamt Altona beantwortet die Fragen wie folgt:

Vorbemerkung:

Im Rahmen der Volksgesetzgebung finden regelmäßig Bürgerbeteiligungen statt, indem Unterschriftenlisten in den Dienststellen des Bezirksamtes Altona ausgelegt werden.

Des Weiteren finden im Rahmen der Serviceoptimierung im administrativen Bereich anlassbezogen Bürgerbefragungen statt.

Bei der Beantwortung der Fragen wird der Schwerpunkt auf die Beteiligungsmöglichkeiten der Bürger gelegt, die im Rahmen von Projekten bzw. Planungen des Bezirksamtes durchgeführt werden.

Zu Fragen 1. und 2.:

Die nachfolgend genannten Methoden sind dem Bezirksamt bekannt und sind in den Jahren 2009/2010 zur Anwendung gekommen:

- Informationsveranstaltungen;
- Aufsuchende Beteiligung (z.B. Parkinterviews, Befragungen in Schulen);
- Moderationsmethoden (u.a. Metaplan, Fishbowl Diskussionen, World Café, Open space);
- Planungswerkstatt;
- Zukunftskonferenz;
- Anwaltsplanung;
- Planungszellen;
- Zukunftswerkstätten;
- Planning for real;
- Community organizing;
- Öffentliche Anhörungen und Erörterung;
- Schriftliche Anhörungen der Anlieger;
- Eingaben bei der Bezirksversammlung;
- Spezielle Arbeitssitzungen;
- Runder Tisch;
- Beteiligung der Öffentlichkeit im Rahmen von Bauleitplanverfahren, gemäß § 3 des Baugesetzbuchs (Auslegung, Öffentliche Plandiskussionen);
- Anhörungen gemäß § 20 der Geschäftsordnung der Bezirksversammlung Altona;
- Sanierungsbeiräte (Sternschanze und Altona-Altstadt S5/ monatlich);
- Sanierungszeitung Meilenstein für das Sanierungs- und Stadtumbaugebiet Altona-Altstadt S5;
- Quartiersnachrichten Sternschanze;
- E-Mail-Newsletter (monatlich) für das Sanierungs- und Stadtumbaugebiet Altona-Altstadt S5;
- Internetseite für das Sanierungs- und Stadtumbaugebiet Altona-Altstadt S5 www.grossebergstrasse.de;
- Stadtteilbüros;
- Teilnahme an Sanierungsarbeitskreisen und Ortsteil-Foren;
- Stadtteilforen im Bereich der Sozialen Stadtteilentwicklung.

Im Bereich der Kinder- und Jugendbeteiligung sind die Methoden den Altersgruppen angepasst. Darüber hinaus können unter anderem Stadtteilerkundungen, Stadtteilerforschungen, Umsetzungs-beteiligung eingesetzt werden.

Zur Frage 3.:

Fachamt Verbraucherschutz, Gewerbe und Umwelt

In Anlehnung an das Modell einer „Zukunftswerkstatt“ treffen sich seit dem Jahr 1999 monatlich interessierte Altonaerinnen und Altonaer, Mitglieder der Bezirksversammlung und des Bezirksamtes sowie des Hauses Rissen und der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald zu Themen der nachhaltigen Entwicklung (Arbeitskreis Lokale Agenda 21 Altona).

Fachamt Management des öffentlichen Raumes

- Schriftliche Anhörungen der Anlieger;
- Teilnahme an Sanierungsarbeitskreisen und Ortsteil-Foren (z.B. Luruper Forum, Sanierungsbeiräte);
- Spezielle Arbeitssitzungen (z.B. Spielplatz Zeiseweg);
- Moderierte Beteiligungsverfahren (Bei folgenden Grünanlagen: Bei der Friedenseiche, Böverstpark, Goethestraße, Lyserstraße, Sandberg/ Olbersweg, Schanzenpark. Bei folgenden Spielplätzen: Gählerhaus Außenanlagen, Keplerstraße, Paulsenplatz, Sternschanze, Zeiseweg);
- Runder Tisch „Paulsenplatz“;
- Aufsuchende Beteiligung (z.B.: Sternschanzenpark, Böverstpark, Paulsenplatz, Sandberg / Olbersweg);
- Öffentliche Anhörung (Lüttkamp);
- Schriftliche Anhörung der Anlieger (Lüttkamp),
- Eingaben bei der Bezirksversammlung;
- Teilnahme an Sanierungsarbeitskreisen und Ortsteil-Foren (Luruper Forum, Borner Runde);
- Spezielle Arbeitssitzungen (z.B. mit den Gewerbetreibenden der Bahrenfelder Straße im Verkehrsausschuss).

Zentrum für Wirtschaftsförderung, Bauen und Umwelt

- Drei Öffentliche Anhörungen (Elbtreppe–Heuberg, Wohnen am Suttnerpark und IKEA-Ansiedlung).

Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung

- Öffentliche Plandiskussionen (Ottensen 60, Othmarschen 36, Othmarschen 37, Bahrenfeld 62, Iserbrook 24)
- Auslegungen (Ottensen 43, Altona-Altstadt 55, Osdorf 45, Ottensen 61, Lurup 60, Ottensen 63)
- Anhörungen gemäß § 20 der Geschäftsordnung der Bezirksversammlung Altona (Einbeziehung der lokalen Wirtschaft und Bürger vor Ort in die weitere Entwicklung des nördlichen Elbufers; Vorstellung eines Einzelvorhabens im Geltungsbereich des Bebauungsplans Ottensen 2 (Neumühlen südlich Donners Park); Städtebauliche Entwicklung des Bereiches zwischen Thadenstraße und Suttnerstraße).

Fachamt Gesundheit

Im Kommunalen Gesundheitsförderungsmanagement erfolgt Bürgerbeteiligung im Rahmen der Aktivitäten der Altonaer Gesundheits- und Pflegekonferenz in zurzeit acht Arbeitsgruppen und alle zwei Jahre in den Plena. Ehrenamtlich engagierte Bürger und Professionelle aus dem bezirklichen Gesundheits- und Pflegewesen und aus der Jugend- und Sozialhilfe befassen sich mit gesundheitlichen Belangen der Menschen und Einrichtungen aus dem Gesundheits- und Pflegewesen des Bezirks Altona. Sie setzen sich für Gesundheitsförderung/Prävention im Bezirk ein und setzen die Altonaer Gesundheitsziele 2008–2010 um. Dies geschah und geschieht in gemeinsam geplanten Gesundheitsveranstaltungen, kleinteiligen Projekten, sozialer Öffentlichkeitsarbeit und fachpolitischer Interessenvertretung im lokalen Politiksystem. An Methoden werden je nach Problemlage und Akteurkonstellation bezirkliche Gesundheitsberichterstattung, (integrierte) Sozialberichterstattung, Zukunftswerkstätten, Planning for Real usw. angewandt.

Fachamt Sozialraummanagement

- Im Bereich der offenen Seniorenarbeit gibt es die Bezirks-Seniorendelegiertenversammlung und den Bezirks-Seniorenbeirat (BSB). Die Bezirks-Seniorendelegiertenversammlung tagt mindestens zweimal im Jahr, der BSB monatlich.
- Prozess- und projektbezogene Beteiligungsverfahren im Rahmen der Gebiete der Sozialen Stadtteilentwicklung und der Sanierungsgebiete:
 - Altona-Altstadt-Entwicklungsquartier:
Themenschwerpunkte: Problem- und Potenzialanalyse, Integriertes Entwicklungskonzept, Gebietsentwicklung, Projektbezogene Beteiligung-Umgestaltung Außengelände Gählerhütte.
 - Altona-Altstadt S5:
Projektbezogene Beteiligung von Erwachsenen und Kindern zur Neugestaltung der öffentlichen Grünanlage Goethestraße; Information/Beteiligung von Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Allee – zum Sanierungsgebiet.
- Prozess- und projektbezogene Beteiligungsverfahren im Rahmen der Gebiete der Sozialen Stadtteilentwicklung: Lurup, Osdorfer Born, Iserbrook.
Themenschwerpunkte: Nachsorge und Perspektiven für das Luruper Forum, Workshops zum Bürgerhaus Bornheide und der Vernetzung von Stadtteilgremien am Osdorfer Born.

Der Bezirksversammlung sind ihre beteiligten Ausschüsse bekannt.

Zur Frage 4.:

Die Vernetzung und Koordinierung bei Veranstaltungen im Rahmen der Ausschussarbeit erfolgt durch die Geschäftsstelle der Bezirksversammlung Altona in Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Fachamt über den Amtsvertreter im Ausschuss.

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erfolgt über das Bezirksamt Altona in Form von Pressemitteilungen, Internetauftritt des Bezirksamtes, Plakatierung, Information der Anwohner durch Handzettel und Anschreiben oder über externe Dienstleister.

In Bezug auf die Kinder- und Jugendbeteiligung findet in einer fachamtsübergreifenden Arbeitsgemeinschaft nach § 33 Bezirksverwaltungsgesetz (BezVG) seit Juli 2010 ein regelmäßiger Austausch zu laufenden Beteiligungsverfahren statt.

Zur Frage 5.:

Die vom Bezirksamt durchgeführten Beteiligungsverfahren werden direkt in den jeweiligen Fachämtern durchgeführt.

Im Zuständigkeitsbereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit erfolgen neben dem täglichen Kontakt mit den Medien unter anderem die Aufbereitung des Internetauftritts sowie diverse Unterstützungsarbeiten für die Fachämter hinsichtlich der Publikation / Veröffentlichung der Beteiligungsverfahren.

Zur Frage 6.:

Der Bezirksamtsleiter erhält seine Informationen über regelmäßige Dienstbesprechungen und einzelfallbezogene Gespräche mit den zuständigen Mitarbeitern.

Zur Frage 7.:

- Vergabe der externen Moderation einer Koordinierungsgruppe, die zur Steuerung und Begleitung des Beteiligungsverfahrens im Rahmen des Zukunftsplans Altona etabliert wurde (Mittel: Förderfonds Bezirke – Sachmittel);
- Vergabe der Öffentlichkeitsbeteiligung mit verschiedenen Beteiligungsformaten im Rahmen des Zukunftsplans Altona (Mittel: Zielvereinbarungen mit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU));
- Die Moderation des Runden Tisches „Stay Alive“ wurde aus Mitteln der Sicherheitskonferenz finanziert.
- Das Rahmenprogramm der Integrierten Stadtteilentwicklung RISE setzt Bürgerbeteiligung als das zentrale Prinzip der integrierten Stadtteilentwicklung fest. Mittel werden aus den entsprechenden Haushaltstiteln der BSU für das Gebietsmanagement und zur Umsetzung von Projekten zur Verfügung gestellt. Im Kontext dieser Aufgaben ist Beteiligung sicher zu stellen. Regelmäßig wurde diese Aufgabe in den Jahren 2009 / 2010 in den Gebieten Altona-Altstadt S5, Entwicklungsquartier Altona-Altstadt und Sanierungsverfahren im Stadtteil Sternschanze umgesetzt. Projektbezogene Workshops fanden statt zur Prozessbegleitung Bürgerhaus Bornheide und zur Vernetzung von Stadtteilgremien am Osdorfer Born.
- Gemeinschaftsstraße Bahrenfeld.

Zur Frage 8.:

Im Kontext der Überleitungsevaluation Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung wurden folgende Verfahren im Auftrag der BSU extern evaluiert.

- Soziale Stadtteilentwicklung: Lurup, Osdorfer Born, Iserbrook.
- Sanierung und Stadtumbau: Altona-Altstadt S5

Überprüft wurde der Zielerreichungsgrad der jeweiligen Gebietsentwicklung bezogen auf die im jeweiligen Entwicklungskonzept festgelegten Ziele.

Kriterien für die Evaluationen der Kinder- und Jugendbeteiligung liegen derzeit noch nicht vor. Die Arbeitsgemeinschaft nach § 33 BezVG hat unter anderem den Auftrag, Qualitätsstandards zu entwickeln.

Zur Frage 9.:

Am 30. und 31. Januar 2010 wurde im Bezirksamt ein Workshop zur Umsetzung des § 33 BezVG mit Vertretern aus Politik, freier Träger - offene Kinder und Jugendarbeit, Stadtteilkultur und verschiedenen Fachämtern des Bezirksamtes durchgeführt.

Aktuell nehmen sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Fachämter des Bezirksamtes, die Beteiligungsverfahren mit Kindern und Jugendlichen sowie Erwachsenen durchzuführen haben, an einer Fortbildung für Prozessbegleitung und Moderationsverfahren zur Umsetzung des § 33 BezVG teil. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen werden ein bundesweit anerkanntes Zertifikat nach dem Standard des Deutschen Kinderhilfswerkes erhalten.

Die Fortbildung wird aus dem Bundesprogramm „Toleranz fördern – Kompetenz stärken“ finanziert. Nach Beendigung der Qualifikation stehen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen des Bezirksamtes in den Fachämtern als Berater und Multiplikatoren zur Verfügung.

Zur Kinder- und Jugendbeteiligung hat bereits im September 2010 ein Methodenworkshop mit Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft 78 (Offene Kinder- und Jugendarbeit) und bezirklichen Mitarbeiterinnen stattgefunden.

Die Erkenntnisse aus dem Workshop und aus der derzeit laufenden Fortbildung fließen in die künftige Umsetzung von Beteiligungsverfahren ein. Führungskräfte des Dezernats für Jugend,

Gesundheit und Soziales nehmen an Fortbildung für interkulturelle Kooperation teil, um Integration und Beteiligung migrantischer Mitbürger zu gewährleisten.

Zur Frage 10.:

Das Bezirksamt sieht sowohl einen Bedarf an Sachmitteln als auch einen Bedarf an Personalressourcen für die bezirkliche Koordination aller Beteiligungsprozesse und zur Qualifikation von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Bezirksamtes.

Strukturell müssen bei der Mitteleinwerbung für Maßnahmen im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung zusätzliche Finanzpositionen für die Kosten zur Umsetzung von Beteiligungsverfahren eingeführt werden.

Angesichts der Konsolidierungsvorgaben der Finanzbehörde ist zweifelhaft, ob Mittel aufgestockt werden. Aktuell herrscht im Bezirksamt eine Haushaltssperre.

Petition:

Die Bezirksversammlung wird um Kenntnisnahme gebeten.

Anlage/n:

ohne Anlagen